

Musik, die unter die Haut geht

Konzert Franz Benton und Martina Liesenkötter begeistern

Memmingen Kaum zu glauben: Ist es tatsächlich 20 Jahre her, als dieser Sänger das erste Mal im Maximilian-Kolbe-Haus begeisterte? Ja, es stimmt. Vor 20 Jahren lernte Memmingen Franz Benton kennen und lieben. Dies bestätigte ein begeistertes Publikum bei dessen Konzert im ausverkauften Saal des Kolbe-Hauses. So mancher Besucher hatte in den vergangenen 20 Jahren schon einige außergewöhnliche bis legendäre Benton-Konzerte erlebt.

Manch einer träumt sich ins Frühjahr zurück

Eingetaucht in blaues Licht trat Franz Benton auf die Bühne, um sein Publikum zurück zum „First day of april“ zu führen. Manch einer träumte sich da aus dem grauen November in das Frühjahr. Benton erzählt in seinen Songs vom Verlieben und Vermissten, vom Verlieren und Gewinnen. Es sind Lieder, die unter die Haut oder aber auch in die Beine gehen.

An seiner Seite erlebten die gut gelaunten Zuhörer eine Musikerin der Sonderklasse: Martina Liesenkötter war zu jeder Zeit eine Über-

raschung. Nicht nur die Geige, sondern auch die Trompete und das Klavier spielte sie perfekt und versah so die Songs mit einer besonderen Farbe. Als Überraschung spielten beide aus Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ das Largo aus dem „Winter“. Benton und Klassik – auch eine perfekte Kombination. Man wünschte sich mehr davon.

Der Liedermacher bewies auch in diesem Konzert sein Können. In unserem Land ist er einer der wenigen

Sänger mit großer Stimme, die im Laufe der Jahre nichts von ihrer Faszination und Kraft verloren hat. Seine Songs und seine unterhaltsame, spontane Kontaktaufnahme mit dem Publikum machen die Konzerte mit ihm zu etwas ganz Besonderem. Für viele ging der Abend viel zu schnell zu Ende.

Der größte Wunsch der Benton-Fans lautet nun: Hoffentlich kommt er im nächsten Jahr wieder nach Memmingen. (jmr)



Franz Benton (rechts) zeigte wieder einmal sein großes Können – diesmal zusammen mit Martina Liesenkötter (links).

Foto: oh